

Grounded Theory

THEORIE

Forschungsmethode, die Filmanalyse aus Rohmaterial entwickelt, nicht aus vorgegebener Theorie — Muster aus Bildern, Schnitt, Sound erst ableiten. Gegenpol zu theoriegesteuertem Zugang.

Wer vor den Rushes sitzt, ohne Theoriegebäude im Kopf — nur Material —, arbeitet im Sinne der Grounded Theory. Im Film bedeutet das: Muster entstehen aus der genauen Beobachtung von Bildmaterial, Schnittkadenz und Sounddesign selbst. Die leitende Frage lautet nicht „Welche Theorie passt?“, sondern „Was ist hier eigentlich zu sehen, zu hören, zu schneiden?“ Die Erkenntnisse wachsen aus dem Rohstoff, nicht umgekehrt. Das ist der radikale Unterschied zur theoriegesteuerten Filmanalyse, die mit festem Konzept ins Material geht. In der Praxis funktioniert das so: Notiert wird, was auffällt — wiederkehrende Bildkompositionen, eine bestimmte Art, Übergänge zu gestalten, eine Sound-Philosophie — ohne diese Beobachtungen sofort in ein bestehendes Analyseschema einzuzwingen. Ein DoP, der mehrere Fellini-Filme analysiert, könnte so entdecken, dass die Tiefenschärfe-Strategie weniger mit Schärfentiefe-Theorie zu tun hat, sondern mit einer spezifischen Erzähllogik des Raumes. Die Theorie folgt nach, nicht vorher. Das erfordert Geduld und sehr genaues Hinsehen — kein „Ah, das ist ja klassischer Expressionismus“-Reflex nach fünf Minuten. Der praktische Nutzen liegt darin, eigene Muster zu erkennen, statt bestehende zu bestätigen. Beim Schnitt oder beim Kamera-Setup lassen sich so unbewusste Wiederholungen aufdecken und bewusst einsetzen oder bewusst brechen. Es ist eine Methode gegen oberflächliche Analyse-Schablonen — die Haltung ist die des Detektivs im eigenen oder fremden Material, nicht die des Kritikers mit vorgefertigtem Werkzeugkasten. Wichtig: Das ist nicht Anti-Theorie. Es geht um Sequenz — erst beobachten, dann abstrahieren. Im Gegensatz zu Semiotik oder Narratologie, die mit Konzepten starten und Material prüfen, entsteht das Konzept hier aus dem Material selbst. Am Set oder im Schnitt benennt diese Klarheit eine grundlegende Weichenstellung: Analyse nach Plan, oder das Material zeigen lassen, was es tut.